

Tipps für die Arbeit mit Kids

Kreisjugendring lädt zur Gesprächsrunde mit Dr. Kosak und Jugendbetreuern ein

Adendorf. Wie geht man am besten mit schwierigen Kindern in der Jugendarbeit um? Zu dieser Diskussionsrunde lädt der Kreisjugendring Lüneburg am Freitag, 2. September, ab 20 Uhr ins Sportlerheim des TSV Adendorf (Scharnebecker Weg) ein.

Referent ist ein Mann, der als Experte auf diesem Gebiet gilt: Der Lüneburger Arzt **Dr. Michael Kosak**, einst ein hervorragender Abwehrspieler in der 1. Fußballmannschaft des Lüneburger SK, heute ein bundesweit anerkannter Spezialist in den Bereichen psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

„Ziel des Abends ist es, Betreuern in der Jugendarbeit einen Raum zu geben, über ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten zu berichten und zu diskutieren“, sagt **Frank Dreyer**, Vorsitzender des Kreisjugendrings. Denn die Probleme mit zappeligen, unangepassten oder auch unterforderten Kids nehmen zu – ob in Vereinen, in der Schule oder in der Jugendarbeit.

„Manche Kinder kriegen ihre Wutausbrüche und Aggressionen einfach nicht in den Griff, sie haben eine Störung der Impuls-Kontrolle“, weiß Dr.



EXPERTE: Dr. Michael Kosak ist Facharzt für Allgemeinmedizin, psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit Praxis in Ochtmissen. Am kommenden Freitag referiert und diskutiert er im Sportlerheim des TSV Adendorf. Foto: poe

Kosak, „das kann eine Folge von Verwahrlosung, Trennung, Gewalt oder Missbrauch sein. Die Trainer und Betreuer müssen das dann ausbaden.“

Da kommt mancher engagierte Jugendbetreuer schnell an seine Grenzen und sieht nur eine Lösung: den Jugendlichen rausschmeißen.

Doch Dr. Kosak kennt andere Wege. Die wird er Freitag aufzeigen, zunächst in einem Referat. „Da werde ich darüber sprechen, wie man ein Handicap bei Jugendlichen erkennt, wie man sie stützt, ihnen den Frust nimmt und ihnen Aufgaben gibt. Und es soll darum gehen, wie bei Kindern

und Jugendlichen aller Altersstufen moderne therapeutische Möglichkeiten wie die beruhigende Klopftechnik angewandt werden können“, kündigt der Arzt an. Kosak wird den Betreuern konkrete Tipps für ihre herausfordernde Arbeit geben. Verhaltensbesserungen seien möglich, so Kosak: „Das Hirn kann sich lebenslang ändern.“

Den Einsatz des beliebten Beruhigungsmittels Ritalin lehnt Dr. Kosak allerdings strikt ab: „Dabei verblöden die Kinder langfristig!“

Wie es besser geht, verrät der Arzt am Freitag. Eingeladen sind Sporttrainer ebenso wie Sozialarbeiter, Jugendgruppenleiter, Pädagogen, Eltern, Vorstände und andere Interessierte. Der Eintritt ist frei, vorherige Anmeldung nicht nötig.

An den Abend in Adendorf schließt sich Ende November ein Workshop des Kreisjugendrings an. Dann werden Dr. Michael Kosak und **Andrea Kosak**, Heilpraktikerin für Psychotherapie, einen Workshop anbieten, bei dem man die Klopftechnik und ihren Einsatz in der Jugendarbeit lernen kann. Nähere Infos zu diesem Seminar gibt es am Freitagabend. poe